

Herrn Prof. Dr. Duri Gross zum Ruhestand

Autor(en): **Rüegg, Vreni**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **24 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herrn Prof. Dr. Duri Gross zum Ruhestand



Ende Mai 1988 tritt mit Prof. Dr. D. Gross eine Persönlichkeit in den Ruhestand, die den Weg der Physiotherapie in den letzten 35 Jahren wesentlich mitbestimmt hat.

Prof. Dr. D. Gross wurde 1923 in Samedan geboren, wo er noch heute Erholung in Haus und Garten und auf der Skipiste findet.

Die Mittelschulzeit verbrachte er in Disentis. In diesen Jahren wurde wohl der Grundstein seiner glänzenden Rhetorik, seiner Freude an der Sprache und den vielfältigsten humanistischen Fragen gelegt.

Nach dem Medizinstudium reichte er 1952 seine Dissertation zum Thema: «Spätresultate nach operativ behandelter habitueller Schulterluxation» ein.

1954 berief ihn Prof. Dr. A. Böni an das Kantonsspital Zürich, wo er auch die ärztliche Leitung der Physiotherapie-Schule übernahm.

Mit einem halbjährigen Aufenthalt in den USA an der Mayo-Klinik schloss er seine Spezialisierung zum Facharzt für Rheumatologie, Physikalische Medizin und Rehabilitation 1960 ab. Anschliessend betreute er im Auftrag des IKRK die Opfer der Ölkatastrophe in Marokko.

1962 hielt er seine Antrittsvorlesung an der Universität Zürich zum Thema: «Klima, Wetter und Rheumatismus».

1969 wurde Prof. Dr. D. Gross zum Chefarzt der Klinik für Rheumatologie und Rehabilitation am neueröffneten Stadtspital Triemli gewählt; ein Jahr später erfolgte seine Ernennung zum Titularprofessor an der Universität Zürich.

1971 eröffnete er die Physiotherapie-Schule am Stadtspital Triemli.

In all diesen Jahren veröffentlichte er über 200 Arbeiten auf den Gebieten der Rheumatologie, Rehabilitation und Physikalischen Medizin. Sein unermüdliches Engagement trug ihm zahlreiche Ehrenmitgliedschaften ein; bei der International Physical Medicine Association, der Europäischen Liga für Rheumatologie, der Schweizerischen Gesellschaft für Physikalische Medizin, der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation, der Österreichischen Gesellschaft für Balneologie, der Belgischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation und bei der Portugiesischen Gesellschaft für Rheumatologie.

Von Seiten der Physiotherapeuten wurde er wohl nicht mit vielen offiziellen Ehrungen überhäuft. Er hat aber ohne Zweifel Generationen von Zürcher Physiotherapie-Schüler geprägt und ihnen neben fundierten Kenntnissen in Physikalischen Heilmethoden sehr viel Lebenswichtiges mit auf den Weg gegeben: Achtung vor dem Mitmenschen, Verantwortungsgefühl und Bescheidenheit gegenüber Kranken und Benachteiligten, Freude an einem Beruf, den wir ursprünglich nicht nur des Geldes wegen erlernt haben. Er wird all seinen ehemaligen Schülern als «Philosoph der Physiotherapie» in Erinnerung bleiben, der uns mit viel Humor und Enthusiasmus in die Geheimnisse der diadynamischen Ströme, der Bindegewebsmassage oder aller anderen Physikalischen Anwendungen einführte.

Auf seinen Mitarbeitern ruhte stets ein waches und verständnisvolles Auge. So aufbrausend er bei Fahrlässigkeiten sein konnte, so geduldig und einfühlsam kümmerte er sich um Patienten oder Mitarbeiter, die mit ihren Nöten seinen Rat suchten.

Den Schülern war er ein grosszügiger Pädagoge, den Lehrern ein manchmal unbequemer, manchmal überraschender, immer aber um das Wohl seiner Mitmenschen besorgter Vorgesetzter.

Wir werden mit ihm einen Chefarzt verlieren, der uns sowohl in seiner Kompetenz wie in seiner Menschlichkeit ein Vorbild bleiben wird.

Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm Gesundheit, Lebensfreude und weiterhin soviel Tatendrang und Energie wie in all den vergangenen Jahren.

Vreni Rüegg